Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 2. Juni 1856. Nr. 252.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Paris**, 1. Juni. Aus Lyon wird große Wassersnoth gemeldet.

**Paris**, 31. Mai, Nachmit. 3 Uhr. Als Consols von Mittags 12 Uhr $\frac{1}{8}$ % niedriger, $94\frac{5}{8}$, gemeldet worden waren und die Liquidation unter fortdauernder Aengstlichkeit der Spekulanten lebhaft ihren Verlauf nahm, eröffnete die 3pCt. Rente in matter Haltung zu 74, 60, hob sich, als einige Käufe effektuirt wurden, auf 74, 95 und schloß fest zu diesem Course. Andere Werthpapiere Anfangs matt, wurden später ebenfalls fester. Consols von Nachmittags 1 Uhr waren $\frac{1}{8}$ % noch niedriger, $94\frac{1}{2}$, eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 74, 95. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 94, —. Credit-Mobilier-Aktien 1900. 3pCt. Spanier 43. 1pCt. Spanier $25\frac{3}{4}$. Silberanleihe 92. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 935.

**Paris**, 1. Juni. In der Passage sehr lebhaftes Geschäft. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 74, 95, und schloß zu 74, 85.

**London**, 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechsel-Cours auf Hamburg war 13 Mrk. $10\frac{1}{4}$ Sh., auf Wien 10 Fl. 19 Xr. — Schluß-Course:

Consols $94\frac{3}{8}$. 1pCt. Spanier $25\frac{1}{2}$. Mexikaner 23. Sardinier 94. 5pCt. Russen $105\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Russen 96.

**Berlin**, 1. Juni. [Privat-Notirungen der Sonntags-Börse.] Angenehme Stimmung, jedoch wie gewöhnlich nur Geschäfte in den bekannten und beliebten Banken.

Darmstädter 161—$162\frac{3}{4}$. Darmstädter junge 139, $138\frac{3}{4}$. Zettelbank 115—$115\frac{1}{4}$. Leipziger Credit-Aktien $118\frac{1}{2}$—$119\frac{1}{2}$. Meininger $108\frac{3}{4}$. Dessauer 119. Thüringer $109\frac{1}{2}$, $109\frac{3}{4}$. Staats-Eisenbahn $175\frac{1}{2}$ Br. dito Priorität $297\frac{1}{2}$. Oesterr. Credit-Aktien 197—198. Theißbahn $107\frac{1}{2}$. Berbacher $155\frac{1}{2}$. Stettin 165. — Eisenbahn-Aktien vernachlässigt.

**Wien**, 31. Mai, Nachmittags $12\frac{3}{4}$ Uhr. Die Staats-Eisenbahn-Aktien ergeben eine Superdividende von $24\frac{1}{2}$ Francs.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metall. $83\frac{7}{8}$. $4\frac{1}{2}$ pCt. Metall. $74\frac{3}{4}$. Bank-Aktien 1124. Bank-Int.-Scheine 370. Nordbahn 302. 1854er Loose $108\frac{1}{8}$. National-Anleihe $84\frac{5}{8}$. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 260. Credit-Aktien 391. Lond. 10, 02. Hamb. $74\frac{7}{8}$. Paris $119\frac{1}{4}$. Gold $5\frac{5}{8}$. Silber $3\frac{1}{4}$. Elisabetbahn 113. Lombard. Eisenbahn $130\frac{1}{2}$. Theißbahn 108. Centralbahn 106.

**Frankfurt a. M.**, 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Lebhafter Umsatz. Darmstädter Bank-Aktien, Credit-Aktien und ludwigshafen-berbacher Eisenbahn-Aktien höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel $117\frac{1}{2}$. 5pCt. Metalliques $82\frac{1}{8}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $72\frac{7}{8}$. 1854er Loose 106. Oesterreich. National-Anleihe 83. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 307. Oesterreich. Bank-Antheile 1312. Oesterreichische Credit-Aktien 246.

**Hamburg**, 31. Mai, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Sehr animirte Börse. — — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose $108\frac{1}{2}$ Br. Oesterreich. Credit-Akt. 206. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien 915. Wien —.

**Hamburg**, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, ab auswärts stille. Roggen lebhafte Frage, besonders für schwere Gewichte, wenig am Markt. Ab Dänemark 120pfd. mit 116, ab Petersburg mit 77 bez. Oel pro Mai 27, pro Herbst 28. Kaffee fest, bis $4\frac{9}{16}$ bez. Zink, 1000 Ctr. loco mit Termin und Lieferung $15\frac{5}{16}$ bez.

**Liverpool**, 31. Mai. Baumwolle: 10000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Amerikanische Baumwolle theilweise theurer. Die bessere Lage des Geldmarkts übte Einfluß auf den Markt.

## Telegraphische Nachrichten.

**Calais**, 30. Mai. Der Erzherzog Maximilian ist heute hier angekommen und wird morgen um 8 Uhr nach Brüssel abreisen.

**London**, 30. Mai. Gestern Abend fand bei uns die allgemeine Illumination wegen des Friedensschlusses und gleichzeitig zu Ehren des Geburtstages der Königin statt.

Feuerwerke wurden in London Park abgebrannt. Man schätzt die Zahl der Neugierigen, welche während dieser Zeit in den Straßen Londons circulirten, auf 3 Millionen, ohne daß ein Auflauf oder Unfall signalisirt ward.

**Florenz**, 28. Mai. Se. k. k. Hoheit der Großherzog und dessen Familie reisten von Rom nach Civitavecchia, schifften sich am Bord des „Corriere Siciliano" nach Livorno ein und sind von dort hierher zurückgekehrt.

**Triest**, 31. Mai. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Johann ist gestern Abend hier eingetroffen und heute auf dem Landwege nach Innsbruck abgereist.

**Turin**, 29. Mai. Der Redakteur der „Armonia" ist wegen eines Artikels über das Konstitutionsfest zu 18 Monaten Haft und 2000 Fr. Geldstrafe verurtheilt worden.

**Neapel**, 28. Mai. Prinz Joseph Bonaparte ist hier angekommen. — Mit königl. Dekret vom 23. d. M. wird der Ausfuhrzoll von Oel auf dem Festlande des Königreichs auf 2 Ducati 20 Grani pr. Kantar, unter einheimischer Flagge auf 3 D. 50 G., unter fremder Flagge und auf der Insel Sizilien bezüglich auf 1 D. 10 G. und 1 D. 60 G. herabgesetzt.

## Preußen.

**Berlin**, 31. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Appellationsgerichts-Rath Westermann zu Bromberg als Appellationsgerichts-Rath an den Justiz-Senat zu Ehrenbreitstein zu versetzen; und dem Fabrikanten Jakob Hennige in Neustadt-Magdeburg den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Der bisherige Kreisricher Liebig zu Haynau ist zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Goldberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Haynau und zugleich zum Notor im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau ernannt worden. — Der Kanzlei-Hilfsarbeiter Karl Köhler ist zum Geheimen Kanzlei-Sekretär bei dem Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten ernannt worden. — Am französischen Gymnasium zu Berlin ist den ordentlichen Lehrern Dr. Rudolph Traugott Schmidt und Dr. Karl Plötz der Professor-Titel verliehen, und der Schulamts-Kandidat Dr. Karl August Ferdinand Küttner als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Professor Scheuren und dem Buch- und Kunsthändler Schulte zu Düsseldorf, die Erlaubniß zur Aulegung der von des Königs von Schweden und Norwegen Majestät ihnen verliehenen goldenen Medaille zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] v. Tronchin, Oberst-Lieut. a. D. in Berlin, früher aggregirt dem Regt. Garde du Corps, der Charakter als Oberst verliehen. v. Hirschfeld, General-Lieut. und Kommandeur der 3. Division, in gleicher Eigenschaft zur 12. Division versetzt. v. Manstein, Oberst-Lieut. vom Kaiser Alexander-Gren.-Regt., zum Kommandanten von Kolberg, v. Sommerfeld, Oberst-Lieut. vom Kriegsministerium und Vorsteher der geheimen Kriegs-Kanzlei, zum Chef der Abtheilnng des Kriegsministeriums für das Invaliden-Wesen ernannt. v. Puttkammer, Major und Kommandeur des 2. Bats. 32. Regts., unter Führung à la suite des 32. Inf. Regts., zum Kommandanten von Kosel ernannt. v. Lupinski, Gen. Maj. und Kommandant von Kosel, als General-Lieut., Iffland, Oberst u. Chef der Abtheilung des Kriegs-Ministeriums für das Invaliden-Wesen, als General-Major, Baron v. Steinäcker, Oberst und Kommandant von Kolberg, als General-Major, mit Pension in den Ruhestand versetzt. Adam, Rechnungsrath und Geh. Kanzlei-Direktor im Kriegs-Ministerium, der Rücktritt in sein früheres Dienstverhältniß als Geh. exped. Sekretär und Kalkulator gestattet. Förster, Geh. expedir. Sekretär und Kalkulator, zum Geheimen Kanzlei-Direktor im Kriegs-Ministerium ernannt.

**Berlin**, 31. Mai. Ihre Majestät die Königin von Baiern ist hier angekommen und im königl. Schlosse abgestiegen. — Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind gestern Abend von Neu-Strelitz hier eingetroffen und im kgl. Schlosse abgestiegen. — Se. Majestät der Kaiser von Rußland empfing heute Mittag 2 Uhr im russischen Palais hierselbst den Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel in einer Privataudienz. — Der kais. russische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Gortschakoff, stattete heute Vormittag 11 Uhr dem Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel einen Besuch ab. — Der General-Lieutenant und kommandirende General des 6. Armee-Corps, v. Lindheim, ist von Breslau, der General-Major und Kommandeur der 12. Infanterie-Brigade, v. Panwitz, von Brandenburg, der General-Major und Kommandeur der 12. Kavallerie-Brigade, v. Sobbe, von Neisse, der Oberjägermeister Graf v. d. Asseburg, v. Meisdorf, der kaiserl. russische General-Adjutant und General der Infanterie Fürst Woronzoff, von St. Petersburg, der kaiserl. österreichische Gesandte am schwedischen Hofe, Freiherr v. Langenau, von Stockholm, und der kaiserl. russische Wirkl. Staatsrath Fürst v. Demidoff, von St. Petersburg hier angekommen. — Der königl. sardinische General-Lieutenant Chevalier Dabormida, welcher bekanntlich die Glückwünsche seines Souveräns für Se. Maj. den Kaiser Alexander aus Veranlassung allerhöchstdessen Thronbesteigung nach Warschau überbracht hat, und sich jetzt auf der Rückreise nach Turin befindet, stattete heute Vormittag dem Ministerpräsidenten Frhrn. v. Manteuffel einen Besuch ab. — Der Oberst-Lieutenant v. Clausewitz, Chef der Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten im königlichen Kriegs-Ministerium, hat einen mehrwöchentlichen Urlaub nach Kissingen angetreten. — Dem Direktor des Pädagogiums zum Kloster Unser lieben Frauen in Magdeburg, Professor und Dr. theol. Müller, ist, wie die „Köln. Ztg." berichtet, durch königliche Kabinets-Ordre Würde und Titel eines Propstes der Anstalt verliehen worden. Seit dem Tode des Consistorialrathes Zerrenner stand kein Propst an der Spitze des Pädagogiums. — Wie wir hören, wird die königl. Regierung auf der demnächst in Eisenach zusammentretenden General-Zoll-Konferenz ihre schon im vergangenen Jahre eingebrachten Vorschläge, betreffend die Herabsetzung der Eingangszölle auf Eisen und Lebensmittel, erneuern. Es scheint überhaupt, als sei die Regierung entschlossen, in der Zoll-Gesetzgebung alles Mögliche zu thun, um die Prinzipien des Jahres 1818 zur Geltung zu bringen.

— Das „Militär-Wochenblatt" bringt folgende allerhöchste Kabinets-Ordre:

„Ich will dem 3. Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland) den Namenszug seines durchlauchtigsten Chefs, des Kaisers Alexander II. von Rußland Majestät, als ein von den Offizieren und Mannschaften nach den beifolgenden Proben auf den Epautetten zu tragendes Abzeichen verleihen und gebe dem Kriegsministerium hiernach die weitere Veranlassung anheim.

Charlottenburg, den 15. Mai 1856. Friedrich Wilhelm.
Graf v. Waldersee."

Das „Militär-Wochenblatt" bringt eine allerhöchste Kabinetsordre, durch welche den in den Invaliden-Instituten befindlichen Inhabern des eisernen Kreuzes vom Stande der Gemeinen die Gehalts- und Servis-Competenz eines Unteroffiziers gewährt wird, und eine andere, nach welcher den Militär-Geistlichen für ihre Reisen im Parochial-Bezirke zur Wahrnehmung der Militär-Seelsorge Tagegelder bewilligt werden. (N. Pr. Z.)

**Berlin**, 31. Mai. Heute Vormittag fand eine große Parade zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers von Rußland unter den Linden statt, an der die gesammte hiesige Garnison mit Einschluß der Cadetten und der Leib-Gendarmen theilnahm, und zu welcher das 3te Ulanen-Regiment, dessen Chef Se. kaiserliche Majestät ist, eigens hierher befohlen worden war. Um 11 Uhr, nachdem die Fahnen und Standarten aus dem königlichen Schlosse abgeholt und übergeben worden waren, nahmen die einzelnen Truppentheile folgende Aufstellung ein: Unter Befehl des General-Lieutenants v. Möllendorff auf dem rechten Flügel am niederländischen Palais in Bataillons-Kolonnen in Kompagnie-Front eine kombinirte Brigade unter Generalmajor v. Kleist, bestehend aus dem 2. Garde-Regiment zu Fuß und Garde-Reserve-Infanterie-Regiment, so wie die zweite combinirte Brigade unter Generalmajor v. Bonin, bestehend aus den beiden Grenadier-Regimentern Kaiser Alexander und Kaiser Franz, Gardeschützen und Garde-Pioniere. An dieselben schloß sich an: das 1. Bataillon 8. Infanterie-(Leib-)Regiments, der linke Flügel in der Nähe des parises Platzes, auf dem Platze selbst das Garde-Artillerie-Regiment — Fuß- und reitende Artillerie — unter Befehl des Oberst v. Röhl. Die Kavallerie, unter Befehl des Generalmajors v. Schlemüller, stand in Linie, den rechten Flügel an die reitende Artillerie anlehnend, mit dem Rücken gegen die Akademie. Auf dem rechten Flügel derselben das 3. Ulanen Regiment. An letzteres schloß sich an das Garde-Kürassier-Regiment. Beide Regimenter bildeten eine Brigade unter Befehl des Obersten v. Arnim. Als zweite Brigade schloß sich an unter Befehl des Obersten Freiherrn v. d. Goltz das Garde-Dragoner- und 2. Garde-Ulanen-Regiment. Auf dem rechten Flügel der Infanterie standen die Cadetten und Leib-Gendarmen. Ihre Majestäten der Kaiser von Rußland und Se. Maj. der König, der Großfürst Michael k. H., die sämmtlichen hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, der Kronprinz von Würtemberg, so wie die sonstigen fremden fürstlichen Gäste und eine zahlreiche Generalität im Gefolge der allerhöchsten und höchsten Personen waren vor Beginn der Parade von Potsdam hier eingetroffen und im Schlosse abgestiegen.

Se. Maj. der König, Allerhöchstwelcher die Parade kommandirte, traf nach beendigter Aufstellung, im Gefolge Allerhöchstseine Generale und Flügel-Adjutanten, gegen halb 12 Uhr aus dem Schlosse kommend, zuerst bei den Truppen ein. Kurze Zeit nachher, gegen 12 Uhr, sah man ebendaher mit zahlreicher Suite den Kaiser heranreiten. Die sämmtlichen Prinzen des königl. Hauses und die fremden fürstlichen Herrschaften waren in Sr. Maj. Gefolge. Se. Maj. der König empfingen den Kaiser am rechten Flügel der Aufstellung und begleiteten Allerhöchstdenselben die Front der Truppen entlang bis zum linken Flügel. Eine zahlreiche und glänzende Suite begleitete die allerhöchsten Personen. Ueberall erfolgten laute und lebhafte Zurufe des versammelten Publikums beim Erscheinen des Kaisers und des Königs. Bei der Ankunft der allerhöchsten Personen stimmte die Musik die russische Nationalhymne an; es wurde regimenterweise präsentirt und salutirt, und je nachdem die allerhöchsten Personen einen Truppentheil besichtigt hatten, wurde die Musik von dem andern wieder aufgenommen. Se. Majestät waren in preußischer Generalsuniform erschienen, mit dem Stern und Bande des russischen St. Andreasordens, Se. Majestat der Kaiser in der Uniform Allerhöchstihres preußischen 3. Ulanen-Regiments, mit dem Stern und Bande des schwarzen Adlerordens. Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen des königlichen Hauses trugen ebenfalls die Uniform der russischen Regimenter, deren Chefs Höchstdieselben sind. Die Anwesenheit des dritten Ulanen-Regiments in der Parade war eine Ueberraschung des kaiserlichen Herrn, Allerhöchstwelcher erst vorgestern beim Passiren von Fürstenwalde eine Eskadron desselben dort als Ehrenwache gesehen hatte.

Nach der Besichtigung in der Front-Aufstellung erfolgte auf Befehl Sr. Majestät des Königs die Formation zum Parademarsch. Die Truppen defilirten vor den allerhöchsten Herrschaften beim Blücher-Denkmal vorbei, vor der Statue Friedrichs des Großen in der Richtung nach dem Schlosse zu einmal in Zügen. Se. Majestät der König kommandirte die Parade Allerhöchstselbst und führte an der Tête der Truppen mit gezogenem Degen dieselben Sr. kais. Majestät vorbei, worauf Se. Majestät wieder zur Rechten Allerhöchstihres kaiserl. Gastes ritten und daselbst hielten. Als das 3. Ulanen-Regiment defilirte, setzte Se. Majestät der Kaiser Allerhöchstsich vor die Tête und führten dasselbe salutirend Sr. Majestät dem Könige vorüber. Ihre Majestät die Königin nahm die Parade aus den Fenstern des Prinzessinnen-Palais in Augenschein, wie auch die Prinzessinnen des königl. Hauses, Ihre kaiserl. Hoheit die Kronprinzessin von Württemberg, die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg, Prinzessin Friedrich von Hessen. Im Gefolge der allerhöchsten Personen wohnten von fürstlichen Herrschaften der Parade bei: Der Prinz von Preußen und die Prinzen des königl. Hauses, Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland, JJ. kk. HH. der Kronprinz von Württemberg, Großherzog von Sachsen-Weimar, Großherzog von Oldenburg, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Se. Hoh. der Herzog von Nassau, Prinz Friedrich von Hessen.

Nach beendigter Parade begaben sich Ihre Majestäten in das Prinzessinnen-Palais und später in das königl. Schloß, wo um 3 Uhr ein Gala-Diner stattfand, wozu die in der Parade gestandenen Generale und Stabsoffiziere befohlen, so wie die fremden Generale geladen waren.

Eine große Menschenmenge hatte sich schon Früh unter den Linden eingefunden, und vom Brandenburger-Thore bis zur Schloßbrücke in dichtem Spalier aufgestellt. Zu beiden Seiten des Opernhauses waren Tribünen errichtet und dicht mit Zuschauern besetzt, eben so alle Fenster des Zeughauses, der Universität, so wie der Häuser unter den Linden. Ueberall wurden Ihre Majestäten mit freudigem Zurufe begrüßt. (N. Pr. Z.)

— Man schreibt uns aus Potsdam vom gestrigen Tage (30. Mai): Se. Majestät der Kaiser Alexander II. von Rußland traf gestern Abend um 11 Uhr hier ein. Heute Vormittag 11 Uhr fand die große Parade der hiesigen Garnison vor dem kaiserl. Gaste statt, bei welcher auch viele andere fürstliche Gäste gegenwärtig waren. Bei wieder heiter gewordenem Wetter, — es hatte bis dahin fast unaufhörlich geregnet — rückten die Truppen um halb 11 Uhr von allen Seiten in den Lustgarten ein, das 1. Garde-Regiment zu Fuß, das Garde-Jäger-Bataillon, das Lehr-Infanterie-Bataillon, das Regiment Garde-du-Cors, Garde-Husaren und 1. Garde-Ulanen-Regiment. Die Parade-Aufstellung war: die Infanterie mit der Front gegen die Rampe des königl. Schlosses und den Leib-Reitstall — die Kavallerie vor dem Leib-Reitstall. Mit dem Schlage 11 Uhr trat Se. Majestät der König in großer Generals-Uniform anf die Rampe, stieg zu Pferde und erwartete vor der Front der in Kolonnen stehenden Infanterie die Ankunft Seines kaiserl. Gastes, welcher ebenfalls die große preußische Generals-Uniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens trug. Als der Kaiser sich Sr. Majestät dem Könige näherte, präsentirten die Truppen unter Hurrahruf, und der König überreichte dem Kaiser den Front-Rapport der in Parade stehenden Truppen, worauf beide Majestäten, im Herunterreiten an der Front, die Honneurs abnahmen. Zu dem darauf folgenden Vorbeimarsche placirten sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in der Mitte des Lustgartens. Der Vorbeimarsch geschah das erstemal bei der Infanterie und Kavallerie in Zügen, das zweitemal die Infanterie in Bataillons-Kolonnen, die Kavallerie in halben Eskadrons-Fronten. Das 1. Garde-Gegiment zu Fuß trug die Grenadiermützen, die Gardes-du-Corps den schwarzen Küraß und die 1. Eskadron dieses letzteren Regiments, so wie der Standartenträger desselben, die versuchsweise eingeführten weißen Kirsey-Beinkleider und hohen Reiterstiefeln. Sonst war alles Uebrige in der Front stehende Militär, so wie die als Zuschauer anwesenden Militärs aller Grade im Parade-Anzuge. Bei dem Vorbeimarsche der Truppen konnte man die imposante Gruppe der Fürstlichkeiten und hohen Militärs übersehen, welche diesem schönen Schauspiel beiwohnten. Etwas hinter den beiden Majestäten links hielten

der Kronprinz von Würtemberg königl. Hoheit in würtembergischer Uniform, der Großherzog von Oldenburg k. H. in der Uniform des 4. Kürassier-Regts., und der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach in der Uniform des 8. Kürassier-Regiements. Rechts hinter den Majestäten der General der Kavallerie und Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken, v. Wrangel, in der Uniform des 3. Kürassier-Regiments. Der General der Kavallerie und General-Adjutant des Königs, kommandirender General des Garde-Corps, Graf von der Gröben, in der Uniform des 2. Ulanen-Regiments. General-Lieutenant Graf von Waldersee und General-Lieutenant von Möllendorff als Kommandeurs der Garde-Kavallerie und Garde-Infanterie. Links von den beiden Großh. von Oldenburg u. Sachsen-Weimar-Eisenach hielten Se. kgl. Hoh. der Prinz von Preußen, General-Oberst der Infanterie; Se. Hoh. der Herzog von Nassau, Chef des 5. Ulanen-Regiments, in großer Generals-Uniform; Se. kgl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande, Chef des 15. Inf.-Regts.; Se. kgl. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Chef des 24. Inf.-Regiments; Se. kgl. Hoh. der Großfürst Michael von Rußland, Chef des 4. Husaren-Regiments; Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen, General-Feldzeugmeister; Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Chef des 1. Dragoner-Regiments, sämmtlich in großer preußischer Generals-Uniform; Se. k. H. Prinz Adalbert von Preußen, Admiral der preußischen Küsten und Oberbefehlshaber der Marine; Se. k. H. der Prinz Georg von Preußen, Oberst der Garde du Corps; Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin Hoheit, Oberst-Lieutenant im Garde-Kürassier-Reg., und der Prinz Friedrich von Hessen Hoh. in russischer Generals-Uniform. Prinz Friedrich Karl k, H. als Commandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade und Prinz Friedrich Albrecht k. H. als Premier-Lieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß standen mit in der Parade. Fürst Windischgrätz, k. k. österr. Feldmarschall, erschien in der Uniform des ihm eben erst verliehenen 2. Dragoner-Regiments. Man bemerkte eine große Zahl von auswärtigen preußischen Offizieren, namentlich vom 6. Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus von Rußland) aus Brandenburg und vom 2. Dragoner-Regiment (früher Prinz Wilhelm, jetzt Windischgrätz) aus Landsberg. — Ihre Maj. die Königin, so wie sämmtliche Prinzessinnen des königl. Hauses, sahen der Parade aus den Fenstern der ersten Etage des königl. Schlosses zu. — Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland war auf Sanssouci geblieben. — Auf Befehl Sr. Maj. des Königs findet heute Abend eine Festvorstellung im Opernhause statt, zu welcher der größte Theil der vorhandenen Billets an die in der Parade gestandenen Offiziere und Soldaten vertheilt worden ist. (N. Pr. Ztg.)

**Königsberg,** 29. Mai. Nach einem Privatschreiben aus Riga wird der russische Kaiser in den nächsten 8 Tagen in Riga erwartet. Die Gewerke rüsten sich zu feierlichen Aufzügen. (Hie und da verlautet, daß Se. Majestät der Kaiser auf dem Rückwege nach Petersburg auch Königsberg zu berühren gedenkt und dürfte sich dann diese Nachricht bestätigen.) (Königsb. Z.)

## Deutschland.

**Frankfurt a. M.,** 29. Mai. Der Marchese Cirie ist zum königlich sardinischen Gesandten beim Bunde ernannt worden. — Die französische Gesandtschaft beim deutschen Bunde hat, wie wir vernehmen, der Bundes-Versammlung das Abkommen über das „Recht der Neutralen" mit der Einladung zum Beitritt überreicht. (Allg. Z.)

**München,** 27. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Berathung des Gesetzentwurfes bezüglich der Herstellung einer Eiseubahn von Lichtenfels bis Koburg die Anträge des Ausschusses nach kurzer Debatte mit 96 gegen 30 Stimmen angenommen. (K. v. u. f. D.)

**München,** 28. Mai. Gemäß einer heute an die Kammern ergangenen königlichen allerhöchsten Entschließung ist der Landtag vom 30. d. M. bis zum 14. Juni verlängert. (N. C.)

**Wiesbaden,** 29. Mai. Gestern ist der Landlag wieder zusammengetreten.

## Oesterreich.

O. C. **Wien,** 31. Mai. Durch in- und ausländische Blätter wird als agebllch ganz bestimmte Nachricht verbreitet, daß die kaiserl. österreichische Gesetzgebung eine abermalige Abänderung des bestehenden Strafverfahrens und sofort der Strafprozeßordnung vom 29. Juli 1853 beabsichtige, und hieran die Vermuthung geknüpft, daß die österreichische Gesetzgebung zum frühern schriftlichen Verfahren zurückkehren werde. Wir sind in der Lage zu erklären, daß diese Nachricht und Vermuthung jeder thatsächlichen Begründung entbehre. — Die „Gazetta di Milano" vom 27. d. M. sagt: Während piemontesische und nach ihnen andere ausländische Zeitungen von politischen Kundgebungen in der Lombardei sprechen, weiß man bei uns davon nichts, man beschäftigt sich vielmehr nur mit Eisenbahnen, Bank- und Kredit-Anstalten.

## Rußland.

C. **Warschau,** 27. Mai. Gegen die Geistlichkeit der katholischen Kirchen, welche dem Kaiser in einer Deputation vorgestellt wurde, hat der Kaiser sich sehr gnädig geäußert, auch versprochen, für die Klerikal-Akademie mehr zu thun, als bisher von Staats wegen geschehen ist. Auf die baldige Besetzung der erledigten Bisthümer, des erzbischöflichen Sitzes von Warschau und der beiden Bischofssitze von Augustowo und Lublin scheint indeß keine Hoffnung zu sein. Der griechische nicht uniirte Erzbischof von Warschau wird ohne Zweifel durch seinen Einfluß es wie bisher zu verhindern wissen, daß der katholische Bischofsstuhl hier so bald besetzt werde. Die Dotation der Klerikal-Akademie, welche vom verewigten Kaiser Nikolaus vor länger als zehn Jahren bewilligt wurde, deren Gewährung aber bisher immer hintertrieben worden ist, wird nach ausdrücklichem Willen des Kaisers bereits seit mehreren Monaten pünktlich bezahlt. — Aus Preußen erwartet man hier im Juni zahlreiche Gäste. Es wird beabsichtigt, eine große Ausstellung von Vieh und landwirthschaftlichen Erzeugnissen mit dem am 15. Juni beginnenden Pferderennen zu verbinden oder vielmehr den letzteren vorhergehen zu lassen, denn die Ausstellung soll schon am 13. Juni eröffnet werden. Sowohl Ausstellung als Pferderennen werden vom kaiserlichen Hofstallmeister, Grafen August Potocki, dirigirt. Das ausführliche Programm wird in den nächsten Tagen erlassen werden.

[Die Amnestie.] Die „W. Z." theilt das Circular mit, welches auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers Alexander an alle auswärtigen russischen Gesandtschaften erflossen ist:

„Viele in das Ausland geflüchtete Polen, welche von ihren Irrthümern zurückgekehrt siud, haben den lebhaften Wunsch an den Tag gelegt, in ihr Vaterland zurückzukehren, zögern jedoch in der Ungewißheit des Schicksales, welches sie daselbst zu erwarten haben, um die Gnade der Rückkehr zu bitten.

Der Kaiser, unser erlauchter Herr, will diesen durch ein inneres Gefühl rege gewordenen Wunsch der Flüchtlinge nicht zurückstoßen, welcher, obschon spät zur Reife gelangt, ihnen nichtsdestoweniger ein Recht auf Seine Gnade einräumt.

Indem Se. kaiserl. Majestät sich großmüthigst entschlossen haben, den Schleier der Vergessenheit über den früheren Lebenswandel jener verirrten oder schuldigen Flüchtlinge zu werfen, welche aus dem Königreich Polen oder aus den westlichen Provinzen des Reiches gebürtig sind, haben Se. Majestät in Gnaden geruht, ihre Unterwerfung anzunehmen und in Folge dessen ihre Rückkehr in ihre Heimath zu bewilligen, ohne daß sie einer gerichtlichen oder was immer für einer sonstigen Verantwortung unterzogen würden. Se. Majestät haben zugleich zu bewilligen geruht, daß diejenigen Flüchtlinge, welche in ihre Heimath zurückgekehrt sein werden, in ihre früher besessenen bürgerlichen Rechte wiedereingesetzt, und daß diejenigen von ihnen, welche nach ihrer Rückkehr in ihre Heimath durch einen Zeitraum von drei Jahren einen tadellosen Lebenswandel geführt haben, im Staatsdienste angestellt werden können, wo sie die Gelegenheit finden werden, zum allgemeinen Wohle des Reiches beizutragen und dadurch Beweise der Aufrichtigkeit ihrer loyalen Gefühle an den Tag zu legen.

Von dieser Gnade sind nur jene Flüchtlinge ausgeschlossen, welche durch ihre Aufführung eine unverbesserliche feindselige Gesinnung gegen die kaiserliche Regierung an den Tag gelegt haben werden, oder in diesen ihren regierungsfeindlichen Gesinnungen beharren.

Sie sind, mein Herr, ermächtigt, diese allerhöchste Entschließung den in Oesterreich sich aufhaltenden polnischen Flüchtlingen bekannt zu machen und die Gnadengesuche um straffreie Rückkehr von denjenigen zu übernehmen, welche nicht zu der Zahl der eben erwähuten Kategorie gehören.

Sie wollen, mein Herr, über die an Sie gelangten diesfälligen Gesuche die Verfügungen nach dem bisher eingeführten Geschäftsgange treffen, indem Sie die eingelangten Gesuche, um sie der hohen Entschließung Sr. Majestät des Kaisers zu unterbreiten, nach der Nationalität der Bittwerber, an die kompetente Behörde des Kaiserreiches oder des Königreiches Polen einsenden.

Genehmigen Sie 2c. gez. Gortschakoff.

## Frankreich.

**Paris,** 29. Mai. Graf Orloff reist heute oder morgen. Man erzählt sich von einer sehr ernsten Unterredung, welche der Graf am Sonntag mit dem Grafen Walewski gehabt haben soll. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hatte dem Grafen Orloff, der, wie Ihnen bekannt ist, an einer leichten Entzündung eines Auges litt, einen Besuch in seinem Hotel gemacht. Orloff empfing den Minister, den Schirm vor den Augen. Auf die Bemerkung Walewski's, Orloff sei nun wohl des Gebrauches der Augen, so lange die Krankheit wäre, ganz beraubt, soll Orloff erwidert haben: „ich wollte, ich wäre auch des Gehörs beraubt; ich höre so Vieles, was ich nicht zu hören wünschte. Ich schweige von Frankreich, aber von England sagt man mir Dinge, die mir viel Nachdenken verursachen." Zu vielen artigen Anekdoten giebt auch die Konkurrenz der pariser Finanz um die Exploitation Rußlands Veranlassung. Einer dieser Herren, ein notabler Industrieller: soll in seinen Wünschen so weit gegangen sein, daß Orloff, eine komische Entrüstung fingirend, zurückgetreten sein soll, indem er ihm zurief; „Herr, kommen Sie mir nicht so nahe; ich fürchte, Sie ziehen mit die Haut vom Leibe und verarbeiten sie für industrielle Zwecke." Das Ende derartiger Unterredungen ist übrigens in der Regel der Bescheid: „ich verstehe nichts von Industrie, Sie müssen nach Petersburg reisen." (B. B. Z.)

# Provinzial-Zeitung.

§ **Breslau,** 1. Juni. [Vierundzwanzigstes breslauer Pferde-Rennen. Erster Tag.] Sonnabend den 31. Mai wurde das diesjährige Pferderennen, wie gemeldet, auf der großen Rennbahn bei Scheitnig unter lebhafter Theilnahme und mit bestem Erfolge eröffnet. Die Physiognomie der Bahn und ihrer Umgebung war gegen frühere Jahre wesentlich verändert. Ein reicher Damenflor zierte die Front der theilweise neu hergerichteten und überdachten Tribünen, die außerdem bis zur obersten Stufe von Zuschauern dicht besetzt waren. Zu beiden Seiten befand sich das ebenfalls stark besuchte Parterre, während die Menge den übrigen Kreis, stellenweise in drei bis vierfachen Gliedern einfaßte. Durch umsichtige Leitung der Kontrole an den verschiedenen Eingängen wurde die Ordnung überall besser denn jemals aufrecht erhalten. Für die Erholung des Publikums war durch wohlversehene Erfrischungszelte gesorgt. Während der Pausen spielte die auf einer besonderen Tribüne postirte Kapelle des 1. Kürassier-Regiments. Die Rennen begannen Nachmittags 5 Uhr und endeten nach 8 Uhr Abends. Wir geben nunmehr ein vollständiges Referat über den ersten Renntag.

I. Eröffnungs-Rennen. Für Pferde aller Länder. Staatspreis 200 Thlr. 10 Frdr. Einsatz, 5 Frdr. Reugeld. Wenn mehr als 4 Pferde laufen, erhält das zweite Pferd 20 Frdr. aus den Einsätzen. Ablauf aus der letzten Ecke, einmal die Bahn bis zum Siegespfosten. Sechs Pferde beschritten die Bahn, und zwar „Fedor", br. H. aus dem Friedrich-Wilhelms-Gestüt, „Sarcastic", br. St. des Grafen Henckel-Siemianowitz, „Alfred", br. H. des Hrn. Ruffer-Rudzinitz, „Orderly", br. H. des Baron Willamowitz-Möllendorf-Gadow, des Grafen Johann Renard „Our Ben", br. H., und des Hrn. v. Mosczenski „Jenny", genannt vom Fürsten Sulkowski. „Orderly" des Baron Willamowitz-Möllendorf-Gadow gewann den Preis, „Alfred" des Herrn Ruffer-Rudzinitz war zweites Pferd.

II. Trienniol-Stakes 1854. 1855. 1856. Für Pferde 1852 geboren jedesmal 10 Frdr. Einsatz, ganz Reugeld. 1854, 250 Ruthen. 1855, 500 Ruthen. 1856, 800 Ruthen (drittes Jahr also 800 Ruthen). Bei zwölf oder mehr Ruthen erhält der Sieger die Hälfte des Subskriptionspreises, (wie die Unterschriften sich gestalten, erhält er die Einsätze von 70 Frdr. und giebt dem zweiten Pferde 10 Prozent ab also 7 Frdr.), außerdem erhält der Sieger den Preis von 100 Thlr. Es waren 7 Anmeldungen erfolgt. „Prophet" F. H. des Grafen Henckel-Siemianowitz erwarb den Preis und „Thor" br. H. des Baron v. Willamowitz war zweites Pferd.

III. Fortdauerndes Zuchtrennen. Staatspreis 400 Thlr. Zum erstenmal 1856 zu laufen. Pferde aller Länder, 1853 geboren. 700 Ruthen Distance. 10 Frdr. Einsatz, 5 Frdr. Reugeld. Fünf Pferde liefen.

„Flactatcher", br. H. des Grafen A. Gaschin, erhielt den ersten und desselben „The Flying Dutchman", br. W. mit Stern, den zweiten Preis. Außerdem waren „Mephisto", F.-W. des Ritter Bethmann, „Orakel", br. H. des Grafen Henckel-Siemianowitz, und „Paperitas", Sch.-H. des Fürsten A. Sulkowski, über die Bahn gegangen.

Das projektirte vierte Rennen, ein Matsch zwischen Graf Götzen und Graf Henckel, fiel aus.

V. Offiziers-Rennen auf freier Bahn für Offiziere des stehenden Heeres. Preis 100 Thlr. Einmal die Bahn. Pferde, die vor der Front geritten und nicht in der Hand eines Trainers waren. 2 Frdr. Einsatz, ganz Reugeld. 160 Pfd. Gewicht. Rennen am Pfosten, 1. indestens drei Pferde in verschiedenem Besitz gehen, oder kein Preis. 8 Unterschriften waren eingegangen, eine zurückgezogen.

Unter 7 Reitern siegte Hr. v. Milson, Lieutenant im 4. Husaren-Regt., bei einem sehr scharfen Rennen, mit seiner F.-St. „Locke."

VI. Handicap um das von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Karl von Preußen verliehene silberne Pferd und einen Staatspreis von 400 Thlr. Pferde aller Länder. 800 Ruthen. 15 Frdr. Einsatz, 10 Frdr. Reugeld. — Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze nach Abzug eines einfachen Einsatzes für das dritte Pferd. — Der Sieger hat das silberne Pferd im nächsten Jahre zu vertheidigen oder 10 Frdr. Reugeld zu zahlen. Von 13 angemeldeten Pferden liefen 8, nämlich „Georgey", br. H. des Baron Willamowitz-Möllendorf-Gadow, „Milton", br. H. aus dem königl. Friedrich-Wilhelms-Gestüt, „Ernani", br. W. des Herrn v. Oertzen, „Game-Cok", schw. W. des Baron Maltzahn-Cumerow, „Iris", br. St. des Grafen Henckel-Siemianowitz, desselben br. H. „Charley", ferner „Desdemona", br. St. des Herrn Amtsrath Heller und „Middy", br. H. des Herrn v. Mosczenski. Nach einem scharfen Kampfe, bei welchem sämmtliche Pferde gut aushielten, wurde „Middy" des Herrn v. Mosczenski als Sieger begrüßt. „Georgey" des Bar. Willamowitz war zweites und „Ernani" des Hrn. v. Oertzen drittes Pferd.

VII. Herren-Reiten. Pferde aller Länder. Distance wie beim Eröffnungsrennen. Normal-Gewicht 160 Pfund. 5 Frdr. Einsatz, ganz Reugeld. Der Verein giebt einen Preis von 150 Thlr. In die Bahn kamen des Graf Götzen „Sechsundsechszig", geritten vom Besitzer, des Herrn v. Montbach „Alexis", br. H., geritten von Graf Arthur Saurma, und „Harold Haßfuger", br. H. des Baron Saurma-Sterzendorf, Reiter: Baron Willamowitz. Graf Götzen erlangte mit „Sechsundsechszig" den Vorsprung und blieb Sieger.

VIII. Triennial-Sweepstakes. 1855, 1856, 1857. Für Pferde, 1853 geboren. Jedesmal 10 Frd'or. Einsatz, ganz Reugeld. 1855, 250 Ruthen, 1856, 500 Ruthen, 1857, 800 Ruthen. Zu nennen bis 1. Januar 1855. Der Verein behielt sich vor, einen Preis zu geben, je nachdem das Interesse für derlei Rennen sich durch Unterschriften bewährt. In diesem Jahre 500 Ruthen Distance. Vier genannte Pferde liefen; darunter siegte „Lazyler", Hengst des Grafen Henckel-Siemianowitz, und „Mephisto", Fuchs-W. des Ritter A. v. Bethmann, war zweites Pferd; außerdem nahmen „My Marchioneß", braune Stute des Fürsten Sulkowski, und „Sarkastik" des Grafen Henckel-Siemianowitz an dem Rennen Theil.

[Zweiter Renntag, Sonntag den 1. Juni, Nachmittags 5 Uhr, bei Karlowitz auf dem Artillerie-Schießplatze.] Tausende von Menschen hatten sich im Laufe des Nachmittags daselbst versammelt, um das Schauspiel theils von den Schießschanzen, theils von dem freien Platze aus zu beobachten. Die Preisrichter und die zunächst Betheiligten waren auf einer abgesperrten Schanze placirt. Ausgeführt wurde:

IX. Gentlemen-Steeple-Chase zur breslauer Rennzeit 1856 in Jockey dress, um einen Subskriptionspreis von schlesischen Fürsten und Herren (bis 1. Mai 250 Frdr.) zu reiten. Distance 3 bis 4 englische Meilen, möglichst faires Terrain. Kein Hinderniß über 3½ Fuß hoch und über 12 Fuß breit. 10 Frdr. Einsatz, 5 Frdr. Reugeld. Der Sieger erhält den Preis und die Hälfte der Einsätze und Reugelder nach Abzug der Terrain-Unkosten, das zweite Pferd die andere Hälfte nach Abzug eines einfachen Einsatzes für das dritte Pferd, wenn solches placirt wird. Erreicht die Subskription die Höhe von 250 Frdr. und mehr, erhält das zweite Pferd noch 50 Frdr. vom Preise und das dritte Pferd einen doppelten Einsatz. Es waren 35 Hindernisse auf der Bahn angebracht. Von 19 Anmeldungen wurden 9 zurückgezogen. Nach einem sehr scharfen Rennen, welches 9½ Min. dauerte, siegte „Godolphin", br. H. des Grafen Lehndorf-Laserkeym; „Jane Eyre", br. St. des Herrn v. Langen-Neuhof war zweites, „Smaragd" des Baron Otto Willamowitz-Möllendorf drittes, und „Shakespeare" des Herrn Kramsta-Gäbersdorf viertes Pferd. Zwei Pferde stürzten, wobei „Thorngrave", br. W. des Prinzen Schleswig-Holstein-Augustenburg auf der Stelle todt blieb.



## Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag den 2. Juni. 53. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zweites Gastspiel der **Miß Lydia Thompson,** ersten Tänzerin vom Drury-lane-Theater zu London. Vorkommende Tänze: 1. „El Aldeana", spanischer Nationaltanz (nach dem ersten Stück). 2. „Jockey Dance à la Steeple-Chase" (Pferderennen) im englischen Jockey-Kostüme (nach dem zweiten Stück). 3. „Tutti Frutti", großes Tanz-Potpourri in 10 Charakteren, arrangirt von Miß Thompson: 1) Ungarisch. 2) Englisch. 3) Deutscher Ländler. 4) Französische Menuet à la Cour und Gavotte. 5) Spanisch. 6) Schottisch. 7) Polnische Mazurka. 8) Neapolitan. Tarantella. 9) Cracovienne. 10) Finale Irish St. Patriks Day (zum Schluß). Dazu: 1) **„Der politische Koch."** Posse in 1 Akt, nach dem Französischen von H. F. Heine. 2) **„Wie zwei Tropfen Wasser."** Posse in 1 Akt, nach dem Französischen von Julius. 3) **„Hans und Hanne."** Ländliches Gemälde mit Gesang in einem Aufzuge, nach Lopez bearbeitet von W. Friedrich. Musik arrangirt von Stiegmann.

Dinstag den 3. Juni. Bei aufgehobenem Abonnement. Letztes Gastspiel des Fräulein **Yella,** erster Tänzerin des kaiserl. Hof-Theaters in St. Petersburg, und des Hrn. **August Levasseur,** ersten Tänzers der Académie Impériale de Musique in Paris. **„Der verliebte Teufel."** Phantastisches Ballet in 3 Akten und 6 Tableaux von Mazelier. Musik von Benoit und Reber.

In der Arena des Wintergartens.

(Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saaltheater statt.)

Montag den 2. Juni. 6. Vorstellung des Abonnements Nr. 1. 1) Konzert der „Philharmonie" (Anf. 5 Uhr). 2) Zum 2. Male: **„Sieben Häuser und keine Schlafstelle."** Posse mit Gesang in 4 Akten von M. J. R. Musik von Lange. (Anfang 6 Uhr.)

## Berliner Börse vom 31. Mai 1856.

### Fonds-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. St.-Anl. | 4½ | 101 bez. |
| St.-Anl. v. 1850 | 4½ | 101½ bez. |
| dito 1852 | 4½ | 101½ bez. |
| dito 1853 | 4 | 96½ bez. |
| dito 1854 | 4½ | 101¾ Gl. |
| dito 1855 | 4½ | 101¾ Gl. |
| Präm.-Anl. v. 1855 | 3½ | 112¾ bez. |
| St.-Schuld-Sch. | 3½ | 86¼ bez. |
| Seehdl.-Pr.-Sch. | — | — — — |
| Preuß. Bank-Anth. | 4 | 134 Gl. |
| Posener Pfandbr. | 4 | 99¾ bez. |
| dito | 3½ | 90¾ Gl. |
| Russ. 6. Anl. Stgl. | 5 | 98½ bez. |
| Polnische III. Em. | 4 | 93 Gl. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 88 Br. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 94¾ bez. |
| dito à 200 Fl. | — | 21¼ Gl. |
| Hamb. Pr.-Anl. | — | 69¾ Br. |

### Aktien-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrichter | 4 | 63 Br., 62½ Gl. |
| dito Prior. | 4½ | 96 bez. |
| Berlin-Hamburger | 4 | 108½ bez. |
| dito Prior. I. Em. | 4½ | 101¾ bez. |
| dito Prior. II. Em. | — | 101½ Gl. |
| Berbacher | 4 | 154¾ bez. |
| Breslau-Freiburg. | 4 | 178 bez. |
| dito neue | 4 | 169 bez. |
| Köln-Mindener | 3½ | 160½ à 161½ bez. |
| dito Prior. | 4½ | 100¾ Gl. |
| dito II. Em. | 5 | 103 Gl |
| dito II. Em. | 4 | 91¾ bez. |
| dito III. Em. | 4 | 91 bez. |
| dito IV. Em. | 4 | 90¾ Gl. |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | — — — |
| Mecklenburger | 4 | 57 bez. |
| Niederschlesische | 4 | 93¾ Gl. |
| dito Prior. | 4 | 93½ bez. |
| dito Pr. Ser. I. II. | 4 | 93½ Br. |
| dito Pr. Ser. III. | 4 | 93½ Br. |
| dito Pr. Ser. IV | 5 | 102¼ bez. |
| dito Zweigbahn | 4 | 95 Gl. |
| Nordb. (Fr.-Wilh.) | 4 | 61⅝ u. ½ bez. |
| dito Prior. | 5 | — — — |
| Oberschlesische A. | 3½ | 204 à 203 bez. |
| dito B. | 3½ | 173½ bez. u. Gl. |
| dito Prior. A. | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | 3½ | 82½ Br. |
| dito Prior. D. | 4 | 91¼ Br. |
| dito Prior. E. | 3½ | 79¼ bez. |
| Rheinische | 4 | 117¾ bez. |
| dito neue | 4 | 111½ Br. |
| dito neueste | 5 | 103¾ bez. |
| dito Prior. Stm. | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4 | 91¼ Gl. |
| dito Prior. | 3½ | 83¾ Br. |
| Stargard-Posener | 3½ | 98¼ bez. |
| dito Prior. | 4 | 91 bez. |
| dito Prior. | 4½ | 100 bez. |
| Wilhelms-Bahn | 4 | 217 bez. u. Gl. |
| dito neue | 4 | 188 bez. |
| dito II. Prior. | 4 | 91¾ Br. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 143¾ bez. |
| dito | 2 M. | 142½ Gl. |
| Hamburg | k. S. | 152⅝ bez. |
| dito | 2 M. | 150⅞ bez. |
| London | 3 M. | 6 Rt. 22¼ Sg. bz. |
| Paris | 2 M. | 79 11/12 bez. |
| Wien | 2 M. | 100 bez. |
| Breslau | 2 M. | — — — |
| Leipzig | 8 T. | 99¾ bez. |
| dito | 2 M. | 99¼ Gl. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56 Rt. 28 Sg. bez. |

Der Geschäftsverkehr war heute im Allgemeinen bei steigenden Coursen recht lebhaft; besonders gefragt blieben Stettiner und Köln-Mindener, für letztere wurde nach der Börse über Notiz bezahlt. Von Wechseln waren Petersburg und kurz Amsterdam höher, dagegen Paris sowie Hamburg in beiden Sichten niedriger.

**Breslau,** 2. Juni. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt schaches Geschäft, Preise unverändert. — Kleesaaten ohne Begehr und nichts offerirt.

Weizen, weißer bester 140—148 Sgr., guter 125—130—135 Sgr., mittler und ord. 95—100—120 Sgr., gelber bester 130—135—140 Sgr., guter 110 bis 125 Sgr., mittl. und ord. 85—95—100 Sgr., Brennerweizen 60—80 Sgr. nach Qualität. — Roggen 87pfd 107—109 Sgr., 86pfd. 105—106 Sgr., 85pfd. 103—104 Sgr., 84pfd. 101—102 Sgr., 83pfd. 97—99 Sgr., 82pfd. 94—96 Sgr. — Gerste 68—78—84 Sgr. — Hafer 38—45 Sgr. nach Qual und Gewicht. — Erbsen 100—110 Sgr. — Winterraps 138—140 Sgr., Sommerraps und Sommerrübsen 100—115—120 Sgr.

Kleesaat: rothe hochfeine 21—22 Thlr., feine und feinmittle 19½ bis 20½ Thlr., mittle 17½—19 Thlr., ord. 13—15—17 Thlr., hochfeine weiße Saat 23—24 Thlr., feine und feinmittle 20—22 Thlr., mittle 17⅓ bis 19½ Thlr., ord. 11—13—15 Thlr. nach Qualität. Thymothee 5—6 Thlr. pro Centner.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.